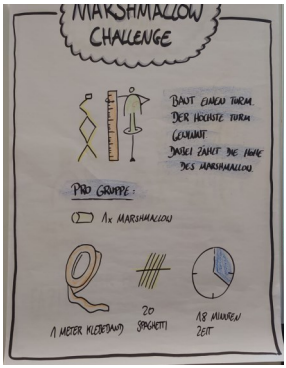
Kirchliche Nachrichten Sangerhausen

August-September 2024

für Sangerhausen
Oberröblingen
und Edersleben

2 Andacht

Drübeck im Juni 2024.
Eine Gruppe aus 20 jungen Gemeindepädagoginnen, Pfarrern und Kirchenmusikern stellt sich der sogenannten „Marshmallow-Challenge“. Aus zwanzig Spagetti und einem Meter Malertape gilt es innerhalb von 18 Minuten einen stabilen Turm zu konstruieren, dessen Spitze ein Marshmallow halten soll.
Meine Dreier-Gruppe ist hochmotiviert, die Challenge zu schaffen und womöglich sogar den höchsten Turm zu erstellen. Konzentriert arbeiten wir an einer fragilen Konstruktion, die sich auf einer Dreieckspyramide in die Höhe biegt. Fast 28 cm schaffen wir mit viel Fingerspitzengefühl und Teamwork. Unter Anspannung setzen wir in den letzten Sekunden vor Ablauf der Frist das Marshmallow auf die Spitze und…
…unser Turm biegt sich und fällt in sich zusammen. Challenge missglückt, der Erfolg bleibt aus. Auch den anderen Gruppen ging es ähnlich, kaum eine Konstruktion kann das Marshmallow halten, keine Gruppe schafft einen stabilen Turm über 25 cm.
Mit unserem Misserfolg stehen wir nicht alleine da, verrät uns der Erlebnispädagoge Henry Esche, der das Experiment anleitete. Eine größer angelegte Versuchsreihe zeigte, dass Studierende im Schnitt eine Turmhöhe bis max. 25cm schaffen können, Führungskräfte aus der Wirtschaft schaffen bis zu 60 cm. Aber eine Gruppe toppt diese Ergebnisse und baut die höchsten und stabilsten Spagetti -Marshmallow-Türme. Es ist die Gruppe der Kindergartenkinder, die hier das Unglaubliche schafft. Warum ist dies so? Henry Esche erklärt, dass die natürliche spielerische Experimentierfreude der Kinder ein Schlüssel zum Erfolg ist. Die meisten Erwachsenden machen durchdachte Pläne, die in der Theorie gut funktionieren. Ob diese aber in der Praxis auch tragfähig sind, zeigt sich erst, wenn sie das Marshmallow auf dem Turm platzieren. - Oft passiert dies erst am Ende und die Konstruktion hält nicht stand. Hingegen die Kinder experimentieren von Anfang an, ob der Turm das Marshmallow trägt und probieren freudig weiter, wenn es nicht sofort klappt. Damit bringen sie nicht nur ein beeindruckendes Ergebnis - sie sind auch unbeschwerter und bei der Aufgabe.
Bei Matthäus heißt es: Werdet wie die Kinder. So erlebt ihr Gottes Wirken (frei nacherzählt nach Mt 18, 3).
Wir können den Kindern in der Challenge und lernen, dass es sich lohnt, etwas gemeinsam und unbeschwert auszuprobieren. Wichtiger als ausgefeilte Theoriekonzepte sind Neugier, Mut und Entdeckerfreude im Miteinander. Falls ein Versuch nicht gelingt, kann man sich gegenseitig Mut machen und es neu oder anders versuchen. So kann auch in Gemeinde und Kirche Neues und Überraschendes gelingen und mit Gottes Hilfe erstaunliche Erfolge errungen werden.
Lassen wir uns davon ermuntern, auch mal zu experimentieren und unbeschwert Neues auszuprobieren. Bauen wir gemeinsam und zuversichtlich an Gottes Welt...ob mit oder ohne Marshmallows.
Ihre Pfarrerin Nicole Breithaupt



Neue Entlastungspfarrerin in Sangerhausen

Mein Name ist Nicole Breithaupt und ich freue mich auf Kennenlernen und Zusammenarbeit in Ihrer Gemeinde. Ab dem 1. August arbeite ich mit 50% in Ihrer Gemeinde als Entlastungspfarrerin.
Nach meinem Vikariat in Jena bis 2014 war ich zehn Jahre an der Theologischen Fakultät als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. In dieser Zeit habe ich Studierende im Fach Praktische Theologie unterrichtet - zu Gottesdienst, Kasualien, Ästhetik, Kirchen- und Pastoraltheologie, Seelsorge - habe studentische Gemeindepraktika begleitet und selbst an einem Forschungsprojekt zu Kirchengebäuden gearbeitet. Dabei ging es um interdisziplinäre Perspektiven auf Kirchengebäude und neue Nutzungskonzepte für Kirchen.
Dass Kirchen Räume und Orte der Ermutigung und Lebenshilfe sein können, in denen neben Gottesdiensten und Musik auch Kultur und diakonische Projekte Raum finden können, die der konkreten Lebenshilfe dienen, die Menschen in Gemeinde und Sozialraum stärken und das Leben feiern – daran will ich gerne in Zukunft mitwirken. Ich freue mich, dass es in Sangerhausen bereits geöffnete Kirchen gibt, die Menschen zum Innehalten und zum Kontakt mit Gemeinde(n) einladen.
Wichtige Lebensstationen waren für mich neben der Jugendarbeit in Halle, Göttingen und Weimar im Zeitraum von 1997 bis 2008 Reisen nach Südafrika, Indien und eine Pilgerwanderung durch Europa.

Der Kontakt mit anderen Kulturen und das Erleben eines lebendigen ökumenischen Christentums hat mich in meinem Glauben geprägt.

Mit meinem Mann und meinen zwei Kindern im Teenageralter wohne ich auf einem Hof im nördlichen Saalekreis nahe Halle und Wettin. Dort entsteht durch Vereinsarbeit und Workshops ein Permakulturgarten und ein Wohnprojekt für verschiedene Generationen und Lebensweisen (Bauwagen, Kurzzeitbesuchende), in der Freizeit bauen und sanieren wir selbst. Mit diesem Herzensprojekt sind wir als Familie fest in der Region Halle/Saalekreis verortet. (Nähere Informationen zu dem Projekt unter: https://gartenwerkstadt-halle.de/unsere-gaerten-in-der-uebersicht/scheunen-garten-gimritz/)

Darum werde ich nur mit 50% in Sangerhausen arbeiten und die 75km von meinem Wohnort pendeln. Dies erfordert klare Absprachen und Zeiten, so dass ich in der Regel am Mittwoch und Donnerstag bzw. an den entsprechenden Sonn- und Feiertagen für Gemeindeveranstaltungen vor Ort bin. Manches wird aufgrund der Entfernung leider nicht möglich sein, anderes schon. An den Gemeinden Sangerhausen/Oberröblingen/ Edersleben hat mich besonders angesprochen, dass es mit Kirchenmusikdirektorin, Gemeindepädagogin und anderen Mitarbeitenden ein kompetentes Team aus Hauptamtlichen sowie viele engagierten Ehrenamtlichen vor Ort gibt. – Mit so einem starken Team freue ich mich auf die neue Stelle als Entlastungspfarrerin.

Herzlich grüßt Sie, Nicole Breithaupt, Pfarrerin

Bilder: Pfarrerin Nicole Breithaupt

4 Personen

Neue Gesichter in den Gemeinden

Liebe Gemeindeglieder,

„Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort. Hab mich niemals deswegen beklagt. Hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt, nie nach Gestern und Morgen gefragt.“ Vielleicht kennen einige von Ihnen diese Zeilen aus einem schon etwas älteren Lied von Hannes Wader. Für mich sind diese Worte eine Art Programm, denn seit 12 Jahren bin ich im Kirchenkreis Eisleben – Sömmerda auf einer Kreispfarrstelle für Entlastungs- und Vertretungsdienste im Einsatz. Immer dann, wenn es galt, Kirchgemeinden in einer Vakanzsituation (d. h. eine Pfarrerin oder ein Pfarrer hatten die Pfarrstelle verlassen) oder auch bei Umstrukturierungsprozessen zu begleiten, kam ich zum Einsatz. Meine Wege führten mich in diesen Jahren nach Roßleben, Wiehe und Weißensee, nach Gerbstedt, Straßberg und einigen Dörfern im Harz und zuletzt mehr als vier Jahre in den Pfarrbereich Mansfeld mit 10 Ortschaften. Wohnhaft bin ich in Dittichenrode bei Rossla und von diesem kleinen Dörfchen aus bin ich jeweils zu meinen Dienstorten unterwegs. In einem gewissen Sinne also ein Leben auf der Landstraße. Oft wurde ich gefragt: „Also sie sind jetzt wohl der Neue?“ und darauf lautete meine Antwort meist: „Nein, ich bin nicht der Neue, sondern der für Zwischendrin.“ Genauso verstehe ich auch meinen Auftrag in den Sangerhäuser Stadtgemeinden St. Jacobi und St. Ulrici, sowie in den Kirchgemeinden Oberröblingen und Edersleben. Nach dem Wegzug von Pfr. Niemann und der Erkrankung von Pfr´n. Runge ist nun für die genannten Gemeinden keine einfach Zeit angebrochen. Zusätzlich zu der personellen Situation beginnt in den kommenden Monaten ein Prozess, der nach Abschluss Ende 2025 für Sangerhausen 2 Pfarrstellen vorsieht, dann noch erweitert um die bisherigen Pfarrbereiche Brücken und Obersdorf. Im Klartext: Vakanz und Umstrukturierung in einem. Das dürfen wir alle nicht nur als unlösbare Aufgab sehen, sondern eben auch als Chance verstehen. Nicht alles wird in der gewohnten, seit Jahren und Jahrzehnten vertrauten Form zu erhalten sein, doch es wird neue Formen und Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem ich in den vergangenen Wochen bereits viel zugehört und beobachtet habe, bin ich gerade in letzterer Hinsicht sehr guter Hoffnung. Zumal die Dienste in der Vakanz - Zeit nicht nur auf meinen Schultern liegen werden. Laut Aufgabenstellung von Superintendent Andreas Berger sollen bei mir hauptsächlich „die Fäden zusammen laufen“. Da niemand die personellen Entwicklungen in unserem Kirchenkreis in den nächsten Monaten voraussagen kann, will ich dazu an dieser Stelle noch keine weiteren Aussagen treffen. Jedoch können Sie sich alle sicher sein, dass Sie über jede Neuigkeit schnellstmöglich informiert werden. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Für mich ist es kein Zufall, dass dieses auffordernde Bibelwort der Jahreslosung 2024 über allem steht, was wir in den nächsten Wochen und Monaten miteinander erleben und erfahren werden. Der Umgang mit und-untereinander sollten immer von einem respektvollen, mit Liebe erfüllten Verständnis begleitet und getragen werden, denn schließlich sind wir alle, ganz gleich ob Haupt- oder Ehrenamtliche, engagierte oder eher abwartende Gemeindeglieder Schwestern und Brüder in unserem Bruder und Herrn Jesus Christus.

Sich darauf zu verständigen, und dazu voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft zu schauen, kann manchmal Dinge mit sich bringen, die wir wohl alle nicht für möglich gehalten hätten. Genau an diesem Punkt weiß ich genau wovon ich spreche: als ich 1966 in Sangerhausen das Licht der Welt erblickte, konnte niemand voraussagen, dass ich Jahrzehnte später hier einmal die pfarramtliche Verantwortung tragen würde. Doch genau das ist geschehen. Also freue ich mich nun auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen allen und verbleibe mit herzlichen Grüßen als

Ihr

Markus Blume, Pfarrer

Mein Name ist Ralf Schultz, ich wurde in Sangerhausen geboren und in St. Jacobi getauft. Aber schon nach wenigen Jahren schickte mich der Pilgerapostel Jakobus auf eine bunte Lebensfahrt: Schule und Berufsausbildung in Nordhausen, Bausoldatenzeit in Brandenburg, Schneeberg und Rövershagen, Studium der evangelischen und katholischen Theologie in Naumburg, Erfurt, Sibiu-Hermannstadt (RO) und Halle/Saale. Pfarrdienst in Mediasch (RO), Heiligenstadt und Erfurt. Nun bin ich nach Sangerhausen zurückgekehrt. Aus familiären Gründen umfasst mein Dienst lediglich eine halbe Pfarrstelle für Entlastungsdienste im Kirchenkreis. Deren Schwerpunkt liegt im Moment bei der Betreuung der Gemeinden im Kirchspiel Wallhausen. Ich werde gern nach meinen Möglichkeiten mithelfen, damit die Vakanzzeit in Sangerhausen gut überbrückt werden kann.

Ihr,
Ralf Schultz

6 Kirchenmusik

Herzliche Einladung zu unseren Konzerten in der Jacobikirche:

Sonntag, 04. 08. – 17.00 Uhr
Kammerkonzert

Werke für Violine, Oboe und Orgel

Albrecht Börner – Violine

Anna Kirkby – Oboe

Martina Pohl – Orgel

Mittwoch, 14. 08. – 19.00 Uhr
The Gregorian Voices

Gregorianik meets pop – vom Mittelalter bis heute
Karten an bekannten Vorverkaufsstellen,

TiM-Ticket & Eventim sowie Abendkasse

Pressefoto: The Gregorial Voices

Sonntag, 08. 09. – 17.00 Uhr
Orgelkonzert zum Tag der Orgel

Eine europäische Orgelreise

Martina Pohl an der historischen Hildebrandtorgel

Samstag, 21. 09. 19.00 Uhr
Mit Orgel und Saxophon um die Welt
Gert Anklam – Saxophone / Sheng (Chinesische Mundorgel)

Volker Jaeckel – Orgel / Portativ

Das Programm spannt einen Bogen durch die Zeiten von Alter Musik bis zum Jazz und verbindet die unterschiedlichsten musikalischen Einflüsse der Künstler zu einem abwechslungsreichen Programm durch Raum und Zeit. Es erklingen ungewöhnliche Bearbeitungen alter Choräle, eigene Kompositionen beeinflusst durch die Zusammenarbeit mit Musikern anderer Kulturen, orchestrale Klanglandschaften auf der Orgel, Tangos und mitreißende Improvisationen. Volker Jaekel, Ausnahmeorganist, Jazzpianist entlockt der Orgel ungewöhnliche Klänge und erdige Rhythmen. Der Zuhörer kann das altehrwürdige Instrument Kirchenorgel für sich neu entdecken. Die Musiker werden den gesamten Raum der Kirche zum Klingen bringen und sich mit der chinesischen Mundorgel Sheng und dem mittelalterlichen Portativ auch durch das Kirchenschiff bewegen. Die verschiedenen und faszinierenden Töne der Orgel treten in den musikalischen Dialog mit dem klangvollen Saxophon von Gert Anklam.

Bilder oben: Volkslieder singen auf der Moltkewarte am 28.Mai 2024 (Heike Ruppe)

Kultursommer in Oberröblingen

Am 29. Juni fand in der Andreaskirche ein Konzert innerhalb der Konzertreihe „Kultursommer in Dorfkirchen“ statt. Mitwirkende waren Frau Julia Fercho (Mezzosopran), Herr Martin Müller-Schweinitz (Bariton) und Kreiskantorin Martina Pohl (Klavier, Orgel). Etwa 70 Konzertbesucher kamen und wurden überrascht. Die Aufführung, für die die Firma Rülke extra einen Konzertflügel angelieferte, stand unter dem Titel „Verleih uns Frieden“, wobei es auch um den inneren Frieden jedes einzelnen gehen sollte. Als die Orgel erklang und die Solostimmen einsetzten, war es faszinierend zu erleben, wie die Klänge den Kirchenraum füllten. Im Konzert erklangen Stücke von Karl Jenkins, Andrew Lloyd Webber, Mendelssohn und vielen anderen. Beim Zurücklehen und Genießen der Musik und Texte, war innerer Frieden spürbar. Durch die unterschiedlichen Aufführungsorte, Empore (Orgel) und Altarraum (Flügel), wurde das Konzerterlebnis noch einmal gesteigert. Am Ende gab es reichlich Beifall. Danach konnten die Besucher, bei kühlen Getränken und Knabberei, das Erlebte ausklingen lassen. Es war für die kleine Gemeinde ein außergewöhnlicher Höhepunkt. Herzlichen Dank an alle Organisatoren, Helfer und auch den Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

Text und Bild; xxx

Herzliche Einladung zu unseren Gruppen:

Dienstag, 19,30 Uhr Posaunenchor
Donnerstag, 16,00 Uhr Singing Biblekids (nur in der Schulzeit)
Donnerstag, 18,00 Uhr Flötenkreis
Donnerstag, 19,30 Uhr Evangelische Kantorei

Sommer in unseren Gemeinden

Zum Sommerfest der Gemeinden am 8. Juni war das Ehepaar Eidner zu Gast und lud zu einem Mitmach-Familien-Singspiel ein. Nach einem Familiengottedienst mit Pfr. Sparsbrod ging es im Jugendzentrum TheO´door weiter.

Impressionen von der Nacht der offenen Kirchen am 15. Juni 2024

Die Gemeindefahrt

Vom süffigen Günther und milden Japaner.

Herr, du wollst uns Geleitmann sein und mit uns gehen aus und ein und zeigen alle Steig und Steg, wehren dem Unfall auf dem Weg. Kyrieleis. (EG 498, 2)

Am 22.06.24 machten sich 2 große Busse auf den Weg nach Bad Langensalza. Sangerhausen hatte zur Gemeindefahrt eingeladen und viele wollten mit! Zu den Sangerhäuser Gemeindegliedern gesellten sich Mitfahrer:innen aus den umliegenden Orten, aus Brücken, Hackpfüffel, Gonna-Leinetal, Oberröblingen , Edersleben, Eisleben, Schönewerda und Bottendorf. Chance, sich kennen zu lernen, sich auszutauschen- auch mit Blick auf die anstehenden Veränderungen in den nächsten Jahren.
Der Tag begann mancherorts noch regennaß und trüb. Doch in Bad Langensalza angekommen erwarteten uns blauer Himmel, Sonnenschein und zwei ganz spezielle Marktfrauen. Mit viel Witz und Charme erzählten sie uns viel Wissenswertes über diese wunderschöne Kurstadt. So auch von der Bierbrau- Tradition der vergangenen Jahrhunderte bis in unsere Zeit. Noch heute werden ganz besondere Sorten gebraut, die dann Namen tragen wie „Süffiger Günther“ (nach einem Braumeister) oder „Milder Japaner“ (anlässlich des Jubiläums des Japanischen Gartens). Die beeindruckenden Fachwerkhäuser, das viele Grün und Bunt durch Bäume, Parks und Blumen haben uns begeistert. Nach der Mittagsandacht in der Bergkirche sorgten wir dafür, dass die Seele Lust hat in unserem Leib zu wohnen. Auch wenn es hier länger gedauert hat als geplant, konnten sich alle gut gestärkt am Nachmittag auf die individuellen Touren durch die verschiedenen Themen- Gärten, Parkanlagen oder durch die Stadt machen. Besonders der Japanische Garten fand großen Zuspruch. Der ein oder andere gönnte sich eine entschleunigende Tee- Zeremonie, auch Kaffee und Kuchen oder Eis wurden sichtlich genossen. Als Mitbringsel für Daheimgebliebene fanden so einige Fläschchen Bier auch den Weg in unsere Busse. Nach einen erlebnisreichen Tag traten wir die Heimreise an. Alle sind wieder gut und gesund angekommen. Dafür sind wir dankbar.

Sylvia Buchmann, Diakonin

10 St. Martin

Martin und der Kindergarten

Vor lauter Aufregung wäre Martin fast ohne Mütze losgestürmt. Dabei stieben dicke Schneeflocken vor der Haustür an diesem Januarsonntag. Doch Martin hat nur einen Gedanken im Kopf: den Kindergarten. Ungeduldig zieht er seine Mutter hinter sich her. In der großen Toreinfahrt in der Riestedter Straße warten schon andere Kinder mit ihren Eltern und hüpfen von einem Fuß auf den anderen. Mit einem Schlag wird alles still. Der Posaunenchor stimmt ein feierliches Lied an, der Pfarrer spricht ein Gebet, und als die Türen des neuen Kindergartens endlich geöffnet werden, gibt es ein mächtiges Gedränge. So viele kleine Stühle und Tische! Ein Steckenpferd! Puppen mit klappernden Augen! Und ein Kreuz an der Wand. Auch Martin ist entzückt. Hierher würde er gerne kommen.
Am nächsten Morgen hängt Martin sich seine Brottasche um und stapft mit wichtiger Miene los. Eine Erzieherin nimmt ihn in Empfang, zeigt ihm seinen Garderobenhaken und führt ihn zu seinem Stuhl. Als das Mittagessen hereingetragen wird, hat Martin schon seinen ersten Freund gefunden.
Nach ein paar Tagen klopft es. Ein großer Mann steckt seinen schwarzen Schopf zur Tür hinein. Martin erkennt ihn gleich. Es ist der Pfarrer vom Sonntag. Gefällt es euch hier, fragt er, der Kindergarten war meine Idee!
Von diesem Tag an ist der kleine Martin beeindruckt von dem großen Mann. Hast du wieder eine Idee, fragt Martin ihn immer, wenn er ihn trifft. Und Pfarrer Gubalke – so heißt er – hat Ideen! Mal schickt er Bauarbeiter. Die pflastern die Einfahrt unter dem großen Torbogen und bauen einen Weg zum Kindergarten. So bekommen die Kinder keine schmutzigen Schuhe mehr. Ein Jahr später verrät Pfarrer Gubalke: Sangerhausen hat jetzt eine Kinderkrippe! Martin besichtigt sie im Morungshof und wagt kaum

zu atmen, als er die ganz Kleinen in ihren Bettchen schlummern sieht. Kurz bevor Martin in die Schule kommt, traut er seinen Augen kaum, als er eines Tages im Hof zwei Eisenbahnwagen sieht. Pfarrer Gubalke hat sie aufstellen lassen für Familien, die keine Wohnung fanden. Die Kirche muß etwas für Arme und für Obdachlose tun, findet Pfarrer Gubalke – und Martin findet das ebenfalls. So stattet er auch als Schuljunge dem Kindergarten immer mal wieder einen Besuch ab und wartet sehnsüchtig auf die Zeit, in der er zum Konfirmandenunterricht zu Pfarrer Gubalke gehen kann.

Doch dann ändert sich alles. Eine neue Regierung unter Adolf Hitler übernimmt die Macht in Deutschland. Männer in Uniform marschieren dröhnend über die Straßen. „Arbeitslose sind faul“, behaupten sie. „Russen und Zigeuner haben bei uns nichts zu suchen. Und was die Kinder im Kindergarten lernen, bestimmen wir und nicht der Pfarrer.“
Martin kann es nicht fassen, wie viele Leute in Sangerhausen Beifall klatschen. Der Kindergarten wird Hitlers „Nationalsozialistischer Volkswohlfahrt“ unterstellt und Pfarrer Gubalke entlassen. Sechs Jahre später gibt es Krieg.
Die jungen Leute werden in Uniformen gesteckt. Auch Martin muß Soldat werden. Quer durch Europa wird er geschickt.

Seine Mutter scheibt ihm Postkarten: „Wir haben kaum noch etwas zu essen. Der Kindergarten wurde geschlossen.
Alle Räume sind jetzt vollgestopft mit Betten für Flüchtlinge.“
Martin sieht den schiefen Kirchturm von Sangerhausen erst wieder, als der Krieg vorbei ist. Er ist jetzt ein erwachsener Mann. Die Mädchen umschwärmen ihn, und nach ein paar Jahren schiebt er selbst einen Kinderwagen durch die Riestedter Straße. Das große runde Tor zum Kindergarten steht wieder offen. Auf dem Hof springen ihm Kinder entgegen: Wir haben eine neue Tante! Tante Ruth!
Nach ein paar Monaten sitzt Martins Sohn auf den Stühlchen von einst.
Wenn Martin ihn am Nachmittag bei Tante Ruth in Empfang nimmt, plappert der Knirps pausenlos. Daß ein neuer Gruppenraum angebaut wird. Daß es jetzt einen Sandkasten gibt. So erfährt Martin auch die kleinste Veränderung.
Jahre vergehen. Martin bekommt graue Haare und wird Großvater. Natürlich geht auch sein Enkel in den Kindergarten. Der bringt eines Nachmittags eine Neuigkeit mit, die so unglaublich klingt, daß Martin sich sofort das Telefon schnappt: „Wir bekommen noch einen Kindergarten. Wir ziehen um. In eine Villa.“
Der Pfarrer heißt jetzt nicht mehr Gubalke, sondern Bartels. Martin pfeift leise zwischen den Zähnen, als Pfarrer Bartels am Telefon von seinen Plänen schwärmt: „Evangelische Kirche und katholische Kirche gründen einen Verein, zusammen mit vielen Leuten. Der Stadtparkkindergarten und unserer ziehen in ein Haus. Und der neue Kindergarten bekommt einen neuen Namen, Sankt Martin.“ Daß sein Namenspatron immer geteilt hat, hat Martin schon bei Pfarrer Gubalke gelernt. Aber Pfarrer Bartels, murmelt Martin, der hat auch Ideen! Keine Frage, diesem Verein würde Martin beitreten.

***Vor 100 Jahren**, am 27.1.**1924**, wurde der **evangelische Kindergarten** eröffnet.*
***Vor 30 Jahren**, Im Februar **1994**, wurde der **Sankt-Martin-Verein** gegründet.*
Wir gratulieren zu beiden Jubiläen!

Pfarrerin Margot Runge

Einladung zum Jahresfest

Wir laden alle Kinder der Kita St. Martin mit ihren Eltern und Großeltern, Vereinsmitglieder und Freunde und Förderer des St. Martin Vereins e.V. herzlich zu unserem

J a h r e s f e s t
am 17.August 2024

ein.

Dankbar blicken wir auf 30 bewegte Jahre Kindertagesstätte St.Martin und St.Martin Verein e.V. zurück, das wollen wir zusammen feiern.

Wegen Bauarbeiten in der Ulrichkirche starten wir in diesem Jahr um 15.00 Uhr mit einer Andacht in der Jacobikirche und feiern dann in alter Tradition auf dem Gelände der Kita ein buntes Fest.

Sport und Spiel sollen viel Spaß bringen, für Speis und Trank ist gesorgt … und zum Abschluss überrascht uns die Elternvertretung mit einem Theaterstück .

Wir freuen uns darauf, diesen Tag gemeinsam feiern zu dürfen.

Regina Maeke
für Kita und Verein

Kids-Treff im Pfarrhaus in Oberröblingen

Doreen Krausz hat einige Monate in Oberröbling als Elternzeitvertretung den Kids-Treff geleitet. Ab August übernimmt Frau Hjördis Mücke-Kämmerer den Kids-Treff. Der GKR dankt Frau Krausz herzlich für die geleistete Arbeit und freut sich, dass ab dem neuen Schuljahr die Arbeit mit Frau Mücke-Kämmerer weitergeht.

Start ist am 8. August, 16:00 Uhr, Kirchstr. 15, in Oberröblingen

Weitere Termine:
22.08.24,
05.09.24,
26.09.24 jeweils 16:00 Uhr

Erntedankfest

am Samstag, dem 28.09. in der Andreaskirche 14:00 Uhr mit dem Ev. Posaunenchor

Es ist eine schöne Tradition, dass das Erntedankfest, der Gemeinden Oberröblingen und Edersleben mit dem Evangelischen Posaunenchor gefeiert wird. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Gemeinde zu Kaffee und Kuchen ein. Am Freitag, dem 27.09., zwischen 16:00 und 17:30 Uhr können Erntegaben in der Kirche abgegeben werden.

Frauentreff in Edersleben
Einmal monatlich treffen sich Frauen im Pfarrhaus in Edersleben um gemütlich bei Kaffee und Kuchen über „Gott und die Welt“ zu reden. Diakonin Sylvia Buchmann trägt mit ihren interessanten Themen zum gelingen dieser Nachmittage bei.
Termine: 21.08.24 14.30 Uhr
18.09.24 14.30 Uhr

Erneuerung Zuwegung St. Andreaskirche

Vor einigen Jahren mussten die alten Kastanien auf dem Kirchengelände in Oberröblingen nach einem Sturmschaden und wegen Krankheit gefällt werden. Die Wurzeln hatten einige Teile des Gehweges unbegehbar gemacht. Der Zugang zur Kirche ist deshalb, vor allem für ältere Gemeindeglieder , die z.B. auf einen Rollator angewiesen sind nur schwer zu bewältigen. Die Kirchengemeinde möchte die Zuwegung so schnell wie möglich erneuern und bittet um Spenden. Unter dem Stichwort „Fußweg Kirche Oberröblingen“ können Spenden auf das Konto im KKA überwiesen werden: Kontoinhaber KKA Sangerhausen, IBAN 77 8005 5008 0390 1081 70.

HIMMELSZIRKUS

Augustnacht,
der Himmel schüttelt
sein Zelt aus.

Und es regnet
Sternschnuppen.

TINA WILLMS

14 Ulrichkirche

Beginn der Bauarbeiten in der Ulrichkirche

Am 10. Juni hat die von der Ulrichgemeinde beauftragte Firma "Bauhütte Naumburg" mit den Arbeiten in der Ulrichkirche begonnen. Die Bauzeit wird sich nach vorläufigem Plan bist Ende Oktober 2024 erstrecken. Zuvor waren nach den Bänken und Stühlen alle verbliebenen Ausstattungsstücke von unseren Ehrenamlichen ausgeräumt worden, so dass die Baufreiheit abgesichet war. Auch das Waffenepitaph von Herzog Christian ist inzwischen in die Werkstatt zur Restauratorin Andrea Himpel nach Halle transportiert worden.

Die Arbeiten gehen zügig voran. Unsere Strobelorgel erhielt eine schützende Hülle, um einen größtmöglichen Schutz vor Staub zu gewährleisten. Alle Epitaphien und Grabdenkmale sind anbgedeckt, ebenso die Stifterfiguren im Chorraum.

Verständlicherweise kann die Ulrichkirche während der Baumaßnahmen nicht besichtigt werden. Wir freuen uns aber jetzt schon auf unser "neues" altes Gotteshaus.

Text und Fotos: Helmut Loth

Armut beschenkt neu

„Höre auf dein Herz, dann liegst du immer richtig. Liebe deinen Nächsten Menschen, wie dich selbst. Dum-di, Dum-di flüsterst leise dir dein Herz zu. Liebe löst die schwersten Fragen, die du stellst.“

Der Refrain eines der Lieder, die täglich unter der Leitung von Andreas Wesner in der Gruppe von über 40 Kindern und mehreren jugendlichen Teamern gesungen wurden, hallt noch lange in mir nach. Immer wieder singe ich das Lied vor mich hin.

In der ersten Ferienwoche vom 24.- 28. Juni, fand die traditionsreiche RKW in ökumenischer Verantwortung im TheO´door in Sangerhausen statt. Das Team um Gemeindereferentin Franziska Scherf traf sich seit April, um die Woche für die Kinder rund um Franz und Klara von Assisi vorzubereiten.

Dabei gab es, wie jedes Jahr, einen bunten Mix aus Lerneinheiten im ganzen Plenum oder in Kleingruppen, aus freiem Spiel auf dem Gelände, aus Gesang und Gebet sowie kreativem Gestalten.

Die Jugendlichen führten täglich ein Rollenspiel für die Kinder auf. So lernten alle etwas über die selbstgewählte Armut der beiden zuvor reichen italienischen Hauptpersonen.

Der Wandel von Franz und Klara von einem Leben im Luxus zu Besitzlosigkeit, Liebe zu Gott und Hilfe am Nächsten, wurde im Laufe der fünf Tage gemeinsam entdeckt.

Für die Verköstigung gab es fleißige Helfer sowie in der gesamten Woche Kuchen – und Obstspenden. Dafür vielen Dank!

Zahlreiche Ehrenamtliche aus den evangelischen und der katholischen Gemeinde wirkten mit, auch um mit den Kindern zu basteln. So gab es Angebote zum Geschichten hören, Ölbilder malen, Bienenwachskerzen herstellen, Lederbeutel herstellen und vieles mehr.

Am Freitag wurden die Eltern und Großeltern zu einer Abschlussandacht eingeladen, die wie die zurückliegende Woche bei schönstem Sommerwetter vor dem TheO´door ihren Abschluss fand.

Text und Foto: Juliane Hammer

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» (1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!

Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf

etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**

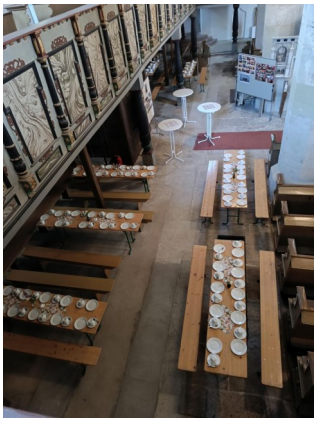
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: 32 Äpfel

Abschied in Bildern 17

Am 1. Juni wurde Pfarrer Klemens Niemann nach über 5 Jahren in unseren Gemeinden in einem Gottesdienst verabschiedet. Impressionen aus einem sehr gelungenen und zugleich traurigen Gottesdienst.



18 Unsere Gottesdienste

4. August (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi Gottesdienst zur **Goldenen Konfirmation**

11. August (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi **Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn**

11 Uhr Oberröblingen

18. August (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi

24. August (Sa) 18:30 Uhr *gerade-samstags Abendgottesdienst* im TheO´door mit Th. Käßner, Thema: Wer die Wahl hat—Leben in der Multioptionsgesellschaft

25. August (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi, **Einführung Pfrn. i. E. Breithaupt und Sup. Berger**

1. September (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi

8. September (So) 9.30 Uhr in St. Jacobi

11 Uhr in Oberröblingen

15. September (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi mit **Hermine und dem Kindergottesdienstkreis**

21. September (Sa) 18:30 Uhr *gerade-samstags Abendgottesdienst* im TheO´door mit Stefan Pentzek/Alsfeld

22. September (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi

28. September (Sa) 14 Uhr in Andreaskirche Oberröblingen **(Erntedank)**

6. Oktober (So) 9:30 Uhr in St. Jacobi, **Familiengottesdienst zu Erntedank**

Andachten in Pflegeheimen:
DRK-Seniorenzentrum Kyffhäuserblick: 14.08. 10 Uhr
Seniorenhaus Sonnenhof: 15.08. 10 Uhr
Seniorenheim Rosalie: 15.08. 15:30 Uhr
Am Rosengarten (AWO): 29.08. 10 Uhr
Tor zur Altstadt: 16.08. 10 Uhr
Miacosa Oberröblingen: 13.08. 10 Uhr

Für alle Veranstaltungen: Bitte auch die Aushänge beachten!

Gruppen und Kreise

Alte Promenade 23:
Offener Abend: Fr, - 20 Uhr

Gemeindehaus Riestedter Str. 24
Senior:innen: Mi, 7.08., 4.09. jeweils 14:45 Uhr

Frauenfrühstück 15.08..24, 9:30 Uhr mit Frau Buchmann

Tanzkreis im TheO´door
August: Sommerpause
Do, 12.09 - 18 Uhr

Frauenhilfe im Pfarrhaus Edersleben
Mi, 19.06. + 17.07. - 14.30 Uhr

Christenlehre-Kinder im Pfarrhaus Oberröblingen Do 16 -17 Uhr aller 14 Tage

Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche vom 22.-29.09.2024

Die, 24.09. Familiensportfest

Mi, 25.09. Jugendclub Röblingen

Do, 26.09. Kinderjahrmarkt in SGH

Kinderschutzbund in Eisleben

Fr, 27.09. Abschluss Oase/ Jacobikirche

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gottesdienste:
14tägig
Sonntag, 11.08.24, 16:30 Uhr
Sonntag, 25.08.24, 16:30 Uhr
Sonntag, 08.09.24, entfällt
Sonntag, 22.09.24, 16:30 Uhr

Bibelgespräch:
14tägig
Mittwoch, 14.08.24, 16:30 Uhr
Mittwoch, 28.08.24, 16:30 Uhr
Mittwoch, 11.09.24, 16:30 Uhr
Mittwoch, 25.09.24, 16:30 Uhr

Goldene Hochzeit

Christine und Dietrich Härtel

8. August

14 Uhr in St. Jacobi

Kirchlich bestattet wurden

Hans-Joachim Löchner
86 Jahre

Ursula Helga Stieber
94 Jahre

Trauercafé: Mo, 26.08. + 30.09. 17 Uhr
Diakonie-Sozialstation,
Kyselhäuser Str. 2 (Scharfe Ecke)
Kontakt: Kirstin Keßler,
Tel 0151 / 22 81 65 08

20 Anschriften

St. Jacobi:
Alte Promenade 23
www.jacobigemeinde-sangerhausen.de
Tel. 57 03 34
Gemeindesekretärin Raffaela Leonhardi
Dienstag und Freitag 9-10 Uhr

St. Ulrich:
Riestedter Str. 24
www.ulrichgemeinde.de
pfarramt-st.ulrici@gmx.net
hel1@gmx.net (Helmut Loth)
Tel. 0151 26 13 60 13
Gemeindesekretärin Brigitte Ilm
Tel. 0160 91 65 40 17

Pfarrer
Markus Blume
Tel. 034651/455443 oder
0172/5403173
Mail: markus.blume@kk-e-s.de

Pfarrerin
Nicole Breithaupt
Tel. XXXXX
Mail: nicole.breithaupt@ekmd.de

Kirchenmusikdirektorin
Martina Pohl Tel. 26 08 22
martinapohl@t-online.de
www.kirchenmusik-sangerhausen.de

Gemeindepädagogin
Hjördis Mücke-Kämmerer
Tel. 036375 64510 und 0177 6484790
hjoerdis.muecke-kaemmerer@kk-e-s.de

Jugendzentrum TheO'door
Gerold Peetz
Speckswinkel 2a, Tel. 57 84 70 (ab 13 Uhr)
www.theodoor.de post@theodoor.de
Referentin für Kinder- und Familienarbeit:
Marit Krafcick Tel. 03464 / 5458688
marit.krafcick@kk-e-s.de
Vertretung M. Krafcick:
Franziska Scherf: franzis-
ka.scherf@bistum-magdeburg.de

Redaktionsschluss für Ausgabe Oktober/November: Fr, 13.09.2024

Diakonie-Sozialstation:
Kyselhäuser Str. 2, Tel. 57 22 36
www.dsd-sangerhausen.de

Ökumenische Kindertagesstätte
St. Martin Riestedter Str. 35, Tel. 57 38 76
www.st-martin-kita.de
kita-st-martin@web.de

Arbeits– und Bildungsinitiative (ABI)
Lengefelder Str. 15, Tel. 51 51 97
Sangerhäuser Tafel Tel. 26 07 07
Diakonie-Laden:
Riestedter Str. 4, Tel. 26 07 05
www.abi-sangerhausen.de
www.moebelboerseabi-sangerhausen.de

Superintendenturbüro in Eisleben:
Tel. 03475– 64 86 23 / Fax 64 86 24
Freistr. 21, 06295 Lutherstadt Eisleben
suptur@kk-e-s.de
www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de

Kreiskirchenamt:
Markt 30, Tel. 24 35-10 / Fax 24 35 17
kka.sangerhausen@ekmd.de
Öffnungszeiten: Di und Fr 9 -12 Uhr

Kontoverbindung der Kirchengemeinden:
KKA Sangerhausen (Kontoinhaber)
IBAN DE77 8005 5008 0390 1081 70

Offene Kirchen:
Di - Sa
10 bis 12 Uhr &
14 bis 16 Uhr
Sonntag 14 bis 16 Uhr

Kirchliche Nachrichten
Herausgeber: Ev. Gemeinden St. Jacobi und St. Ulrici
Ev. Kirchspiel Oberröblingen-Edersleben
Redaktion: J.Hammer, H.Ruppe, M.Fiedelak
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 750 Exemplare
An/Abbestellung: jederzeit bei den Pfarrämtern möglich.